



DAS STADTWAPPEN



STADTERHEBUNG AM 27. APRIL 1913

AUSZUG AUS DER URKUNDE VON KAISER FRANZ JOSEF I.:

„Ein blauer Schild, durchzogen von einer auf Rasenboden stehenden gezinnten Quadermauer. Auf derselben erhebt sich eine Kirche mit drei Bogenfenstern in der Vorderfront und einer an der linken Seite befindlichen geöffneten Eingangstüre. Auf der Mitte des roten Satteldaches, das an beiden Enden mit je einem goldenen Knopfe und einer solchen Kreuzblume besteckt ist, ragt ein rotbedachter, mit einem Fenster versehener, sechseckiger Turm hervor, dessen Spitze mit einem goldenen Knopfe und solchem Kreuze geziert ist. Den Schild umgibt eine ornamentierte, bronzefarbene Einfassung, auf deren Hauptrande eine silberne Mauerkrone mit fünf sichtbaren Zinnen ruht.“

„Leibnitz benützt als Wappenfigur eine Kirche bereits in einem Siegel an einer Urkunde von 1324 mit der Legende: *S COMMVNITATISFORI.IN LEIBNITZ* . Spätere Siegel aus dem XV. und XVI. Jahrhundert zeigen dasselbe Bild.“

(QUELLE AUS DEM BUCH „STÄDTE-WAPPEN VON ÖSTERREICH –UNGARN“ VON HUGO GERHARD STRÖHL, ARCHIV VERLAG WIEN, 2002)